Zeitschrift: Freidenker [1908-1914]

Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund

Band: 2 (1909)

Heft: 8

Artikel: Wie es gekommen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-406049

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Biblische Betrachtung.

Bibliche Zbetrachtung.

Im zweiten Kapitel des Lufasevangeliums Bers 8 bis 18, steht die schöne Geschücker werden der Engel des Ferde, da tritt zu ihnen der Engel des Serten und der Engel des Ferde, da tritt zu ihnen der Engel des Serten und der Engel des Ferde, da tritt zu ihnen der Engel des Serten und der Engel des Ferde, da tritt zu ihnen der Engel des Hemmers zu den der Gegele des Serten und der Engel des Hinmlichen Seercharen, die loben Gott und sprechen: "Ehre sei Goti in der Höße utipe." Ich einer eine Mindezeit ausgesibt hat und empfinde noch geute die schöne Poerit ausgesibt hat und empfinde noch geute die schöne Poerit ausgesibt hat und empfinde noch geute die schöne Poerit ausgesibt hat und empfinde noch geute die schöne Poerit ausgesibt hat und entwicken der Verlendung der Kritit geibt. Dem Berfasse des Endendes int einer außerordeutlichen Kritit geibt. Dem Berfasse des entwicken des Geongeliums lag daran, die Geburt des Seitandes mit einer außerordeutlichen Entsaltung des himmlischen Hofen aus der entwicken Auch frege und siede zu der Kritit geibt. Dem Berfasse wie gestehen. Num tragt man sich, warmen dem diese großartige Schanfeltung des himmlischen Sossiaates zu begleiten. Num tragt man sich, warmen dem der Felle zuteil wurde. Der Berschift dieses gang außerordeutlichen Borganges, den der Genagelist gang nach erzäblt, ohne sich wie eissigeint, besonders derniber zu wundern, nuß doch aus dem Munde der armen Sirten naturendigerweise damales schon auf Bunde der Ausgebereit geschen hat. Den Bern zu wundern, nuß doch aus dem Munde der armen Sirten naturendigerweise damales schon auf genagen außerordeutliche Beige zu seizel geltoßen jein. Benn num uns aber beute nach 2000 Jahren zum muntet, eine soch der für schwerzeit gesten hat. Den Schon der sir schwerzeit geschen der seine genage Gaustellung der majendarten Genglich for der Abel der Schol zusten Schurt eine Schone auf genagen unservorbeutliche Reite zu seine Schon aus geschen der Schol zu sehn geschen der Schon der Schol zu ser gesten der Fellen w

Wie es gekommen.

eine erstauntlich fröhliche Zeif nach dem Tode vertröstet, und is fam es, daß dend viele Assen Inga und Vims unvertrickliche Terue ichworen.
Freitlich ged es noch Widerstrebende und Ungläubige, aber die Schar der Anhänger war schon jo groß geworden, daß man gegen die Zweisser absgewiese gleichen der Anhänger war schweise jo lange auf glübende Koblen, dis sie an den neuen Gott glaubten; man litrecke ihre Glieder auf Foltenwerkzeugen, hing sie auf, köpte sie, verbrannte sie, vierteilte sie, dis endlich die Resigion Gemeingut der Assen von der ihren von der köpten die Koblen, die Resigion Gemeingut der Assen von der sieden der Resignen den herrliches Leben sier Jingo L und seinen Abel, und insbesondere auch für Vims-Fidelis und seine Zestrilige.

Lehrlinge.

Sie lagen auf seidenen Pfühlen und ließen sich die

Lebrtlinge.

Sie lagen auf seidenen Pfühlen und ließen sich die Fliegen adwehren und die Läuse suchen.

Sie toten durch aus nicht dankbar für die Gaben, welche ihnen das Volk brachte, sowen ein einigen strenge und hart mit ihren Ernährern um, auf daß ihre Hernge und hart mit ihren Ernährern um, auf daß ihre Hernge und hart mit ihren Ernährern um, auf daß ihre Kerrschaft erhalten blied, und sobald sie dachten, es es könne der Eifer nachlassen, ließ dagen und Steine regnen und wandelte jedes Katurerignis zu einer Strafe der beleidigten Gotskeit um.

Auch erstiefte er jede Lernbegierde und setzte den Dummbeit als gättliche Justintation ein.

So fonnte er, wie Jingo I. dan Jahr zu Jahr ihre Anfprüche steigern, und das arme Volk hatte bald als bitterste Gorge die, jene Lieblinge Gotses zufrieden zu stellen. Den Nachkott auf in Dummheit aufvondien, wurde den Anfabet auf in der Ehrinricht vor den Hernscheschaftingen und die Vorläussellen der erzogen wurden und die Hernus tießer vergaßen, da sie ferner auch in Dummheit aufvondien, wurde ihre Jurcht vor der geheinmisvolsen Wacht nur immer größer. Und die Hoffmmlinge Jingos wuchsen, wie man sich denken fann, nicht minder au Prechgett, wie die Schilfen des erfindungsreichen Vinder ietzt leber an alse Wöhen des Krechsten zu berlangen.

Sie glaubten jetzt leber an alle Wöhen des Krechst, wie an ihre Besonderbeit, und darin erblickten sie das Recht, immer mehr zu verleiche, sieh um auch im Neubern von den

immer mehr zu verlangen.

immer mehr zu verlangen.
Sie unterschieden sich nun auch im Aeußern von den andern Affen, verkimmerten an allen Gliedmaßen, die zur Arbeit diemen, verloren auch die Steißbaare durch das ewige Kailenzen. Aun galt es bald als vornehm, ein nachtes hinterteil zu haben, und wieder nach etlichen Affenaltern färbte der Abel seine Steiße mit auffälligen Farben und schuf beindere Orden der Schwarz, Wot-, Alau-, Gelbsteiße. Die Blausteiße haben "sich dis auf den heutigen Tag erbalten. Ihre gefräßigiten Witglieder haben sich öftlich der Clbe angesiedelt. Dort zeichnen sie sich noch jetzt durch besondere Habelten. Kore gefräßigiten Witglieder haben sich öftlich der Glober Fadgier und Frechbeit aus. (Simplizissimms.)

Ausland.

Die Madonna von Trastevere. Bei dem Fest der Madonna von Trastevere, das im Just in Rom geseiert wurde, sollte die Madonna angeblich ein Wunder vollbracht haben. Das "B. Z." meldet darüber: Während des Festaktes bemerkte plößlich eine junge Mutter, daß ihr stund mer Kind einen Lauf von sich gab. Auf ihr Jubelgeschrei "Miracolo! Miracolo! Wiracolo! Wiraco Beckfage unfunft au freisen und in Ferrichfein und bescrichfein und bescrichfein und bescrichfein und bescrichfein und bescrichfein und bescrichfein und bescrichten der Schale und Ala Broz, bei den Katholien 36.08 Proz., wie der Natholien 36.08 Pro

wollten sie sich herbeilassen, es den Lieblingen Gottes ich erzeigen ungenehm zu machen. Zeder, der sich bereit erklärte, die zehnte Kotosnuh zu geder, der sich bereit erklärte, die zehnte Kotosnuh zu geder, der sich bereit erklärte, die zehnte Kotosnuh zu geken und siberhaupt den Lieblingen Gottes reichliches errisien zu verschaften, wurde von Bims-Kidelis mit ganz ziehen erstauntlich fröhliche Zeit nach dem Tode vertröstet, und so fam es, daß dahd viele Alfen Tingo und Vinst unvertricksische Erreichstagen und Vinst und vin der von verlieben. Vinst und vinst

Mittlerweile spielen sich auf diesem papstlichen Brettl die reizenden Szenen ab, in denen, durch das Wunder seiner Fixigfeit, der Jüngling Fregoli sich selbst, als Jungfran

Schweiz.

Efliges Pharijäertum. Unter dieser Ueberschrift wurden in der Ro. 30 des "Eidgenofen" (Augern) solgende zwei die katholische Seuchelei tressend beteucktende Schriftliede verössenktende Steinkelei kressend bekendkende Schriftliede verössenktende Schriftliede verössenktende Schriftlarende Schriftliede verössenktende von Interessande von den genanen Wortlant wentigstens des interessandseiten Teils des Jerkulars. Es heist da: An die Mitglieder des tatholischen Augslüngsverins Luzern: — Wonat Juli 1909 — Generalsommunion Sonntag den 4. Juli, morgens 7 Uhr in der Zeinkentliede. Das Alossusselt unt i des Jahr die Julizien Ausslüge verachel diese Kreissen der Lieben Ausslüge verachselben im Ausslüge der kauft des Auften der Allegen und diese Kreissen der Kreissen der Kreissen der Kreissen der Kreissen der Kreissen der Ausschlassen der Ausschlassen der Ausschlassen der Verachen der Kreissen der Kreissen der Verachen der Kreissen der Verachen der Kreissen der Verachen der Kreissen der Verachen der Ver